

DIE SCHLANGENKÖCHIN

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 1, page 95

"Wo bist du denn mit der Kunkel ge- we- sen, Mad- le- nel, mein her- zi- ges Kind?"

"Bei mei- ner Schwie- ger- mut- ter da bin ich ge- we- sen. O Jeh! Mut- ter, was weh!"

1) « Wo bist du denn mit der Kunkel gewesen,
Madlenel, mein herziges Kind ? » –
« Bei meiner Schwiegermutter da bin ich gewesen.
O jeh ! Mutter, was weh ! »

2) Was hat sie denn dir zu essen gegeben,
Madlenel, mein herziges Kind ? » –
« Gebratenes Fischel hat sie mir gegeben,
O jeh ! Mutter, was weh ! »

3) Wo hat sie denn das Fischel gefangen,
Madlenel, mein herziges Kind ? » –
« In einer Dornhecke hat sie es gefangen,
O jeh ! Mutter, was weh ! »

4) « Wem hat sie denn das Köppel gegeben,
Madlenel, mein herziges Kind ? » –
« Das Köppel hat sie dem Hündel gegeben.
O jeh ! Mutter, was weh ! »

5) « Wie ist es denn dem Hündel gegan- ge,
Madlenel, mein herziges Kind ? » –
« Das Hündel hat misse verrecke.
O jeh ! Mutter, was weh ! »

6) « Wem hat sie denn die Kuttle gegeben,
Madlenel, mein herziges Kind ? » –
« Die Kuttle hat sie dem Wiesel gegeben.
O jeh ! Mutter, was weh ! »

7) « Wie ist es denn dem Wiesel gegaunge,
Madlenel, mein herziges Kind ? » –
« Das Wiesel das hat misse verspringe.
O jeh ! Mutter, was weh ! »

8) « Wo sollen wir denn dein Bettel hinmache,
Madlenel, mein herziges Kind ? » –
« Mein Bettel sollt ihr vor die Kirchtür hinmache.
O jeh ! Mutter, was weh ! »

9) « Wo sollen wir denn dein Gräbel hinmache,
Madlenel, mein herziges Kind ? » –
« Mein Grab sollt ihr auf den Kirchhof hinmache.
O jeh ! Mutter, was weh ! »

Eschweiler 1932

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2012